

W. Schmoll, Vogesenstr. 35, 76532 Baden-Baden

Frau
Oberbürgermeisterin
Margret Mergen
Rathaus, Am Marktplatz 2
76530 Baden-Baden

Werner Schmoll
Vogesenstraße 35
76532 Baden-Baden
Tel. 07221/66282
Fax: 03222 378 305 4
eMail: werner-schmoll@t-online.de

14. Dezember 2017

Quartiersgaragen für die Weststadt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Verwaltung hat im Rahmen der Diskussion um die Erweiterung von Arvato Bertelsmann zugesagt ein Parkierungskonzept für die Rheinstraße und ihre Nebenstraßen erstellen lassen zu wollen. Ein solches Konzept war schon seit längerem von meiner Fraktion für die Gesamtstadt gefordert und von der Verwaltung in Aussicht gestellt worden.

Neben einer weiteren Optimierung des ÖPNV-Angebots für Betriebe und Behörden rund um die Rheinstraße ist für uns die ausreichende Bereitstellung von Stellplätzen für Bewohnerinnen und Bewohner einer der Schlüssel für die Weiterentwicklung des „zweiten Zentrums der Stadt“, wie Dr. Carlein die Weststadt in seiner Amtszeit oft nannte.

Vor der Beauftragung einer Untersuchung zum ruhenden Verkehr in der Rheinstraße und seinen Nebenstraßen sollten nach Auffassung der SPD-Fraktion drei wichtige Vorhaben auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden, die schon vor mehr als 30 Jahre im Gespräch waren und aus unterschiedlichen Gründen zu den Akten gelegt wurden.

Entsprechende Informationen bilden die Grundvoraussetzung für ein realistisches Weststadt-Parkierungskonzept.

Die SPD-Fraktion beantragt folgende Vorhaben umgehend zu prüfen:

- 1. Aufstockung und Erweiterung der Parkgarage beim Behördenzentrum**
- 2. Bau einer Tiefgarage unter der großen Wiese beim Bernhardusplatz**
- 3. Weitere Standorte für Quartiersgaragen in der Weststadt**

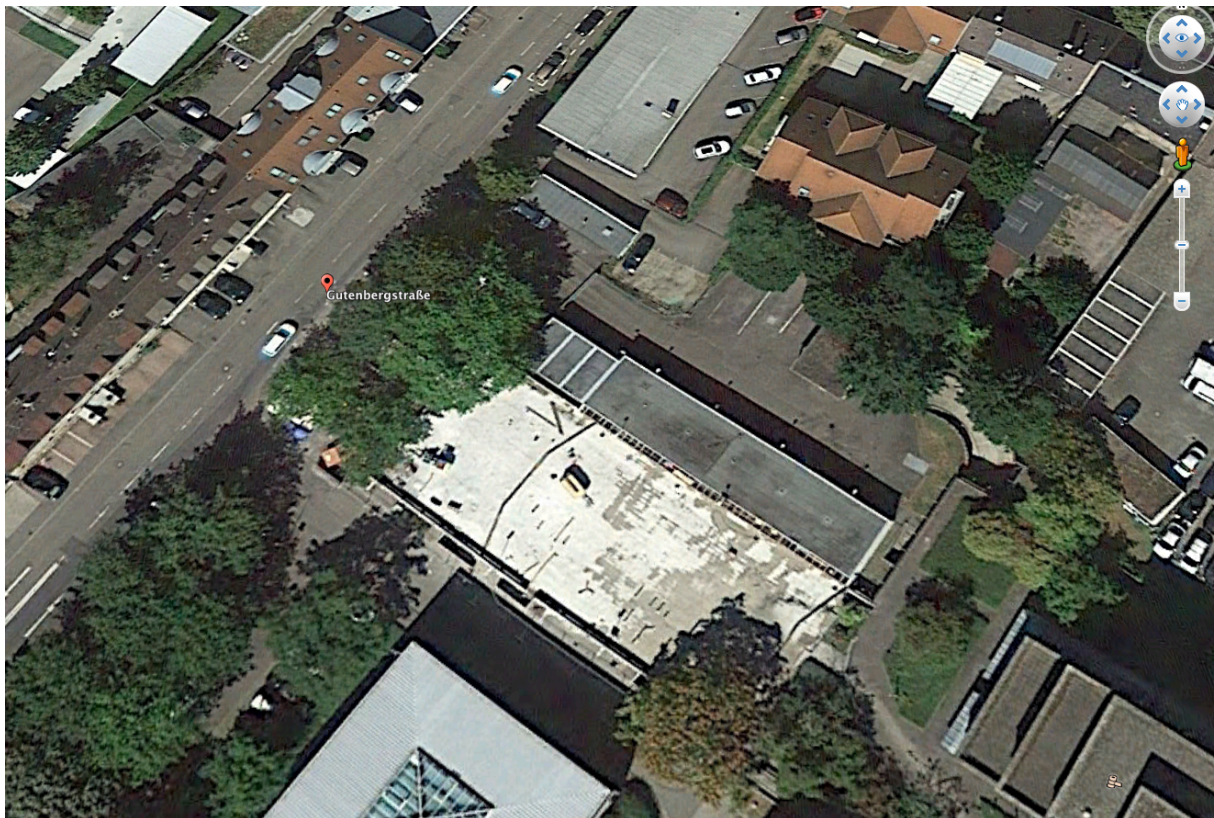
Begründung:

1. Bereits im Jahr 1984 hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat den Antrag gestellt die „Parkgarage“ des Behördenzentrums in der Gutenbergstraße zu „erweitern“¹. Aus der beigefügten Antwort von Herrn Bürgermeister Klein können Sie ersehen, dass seinerzeit eine

¹ Anlage: Antwort von Herrn Bürgermeister Klein auf einen Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat und die dazugehörige Pressemitteilung aus dem Jahr 1984 – In der Anlage beigefügt.

Änderung des bestehenden Bebauungsplans geprüft und mit den beteiligten Dienststellen gesprochen werden sollte. Über das damalige Ergebnis bitten wir den Gemeinderat zu informieren ebenso wie über Gespräche, die aktuell in dieser Sache geführt werden.

Die Aufstockung und Erweiterung der Parkgarage in der Gutenbergstraße könnte eine wesentliche Verminderung des Parkdrucks in diesem Teil der Weststadt bewirken. Eine Erweiterung der Garage wäre in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium (Polizei) sicher wesentlich einfacher zu realisieren als 1984, da die Polizeidirektion Baden-Baden schon vor längerer Zeit aufgehört hat zu existieren und die Flächen für den damals wesentlich umfangreicheren Fuhrpark von Dienstfahrzeugen offensichtlich nicht mehr in vollem Umfang gebraucht werden. Eine an den aktuellen Erfordernissen der Polizei orientierte Neuordnung des gesamten Geländes wäre eine große Chance für die sich rasant entwickelnde Weststadt.



Google-Earth-Foto des bestehenden Parkdecks und des benachbarten Fuhrparkgeländes der ehemaligen Polizeidirektion Baden-Baden. Hier sieht die SPD-Fraktion Erweiterungsmöglichkeiten sowohl in die Breite wie auch in die Höhe.

2. Drei Jahre später, im Jahr 1987, wurde im Rahmen der Planungen für das „Wohnumfeldprogramm Rheinstraße“ eine Umfrage unter Bewohnern und Geschäftsleuten der Weststadt die „der Verwaltung Anhaltspunkte für die Akzeptanz und damit Realisierungsfähigkeit der bisher größten Einzelmaßnahme, einer Tiefgarage am Bernhardusplatz², geben“ sollte.

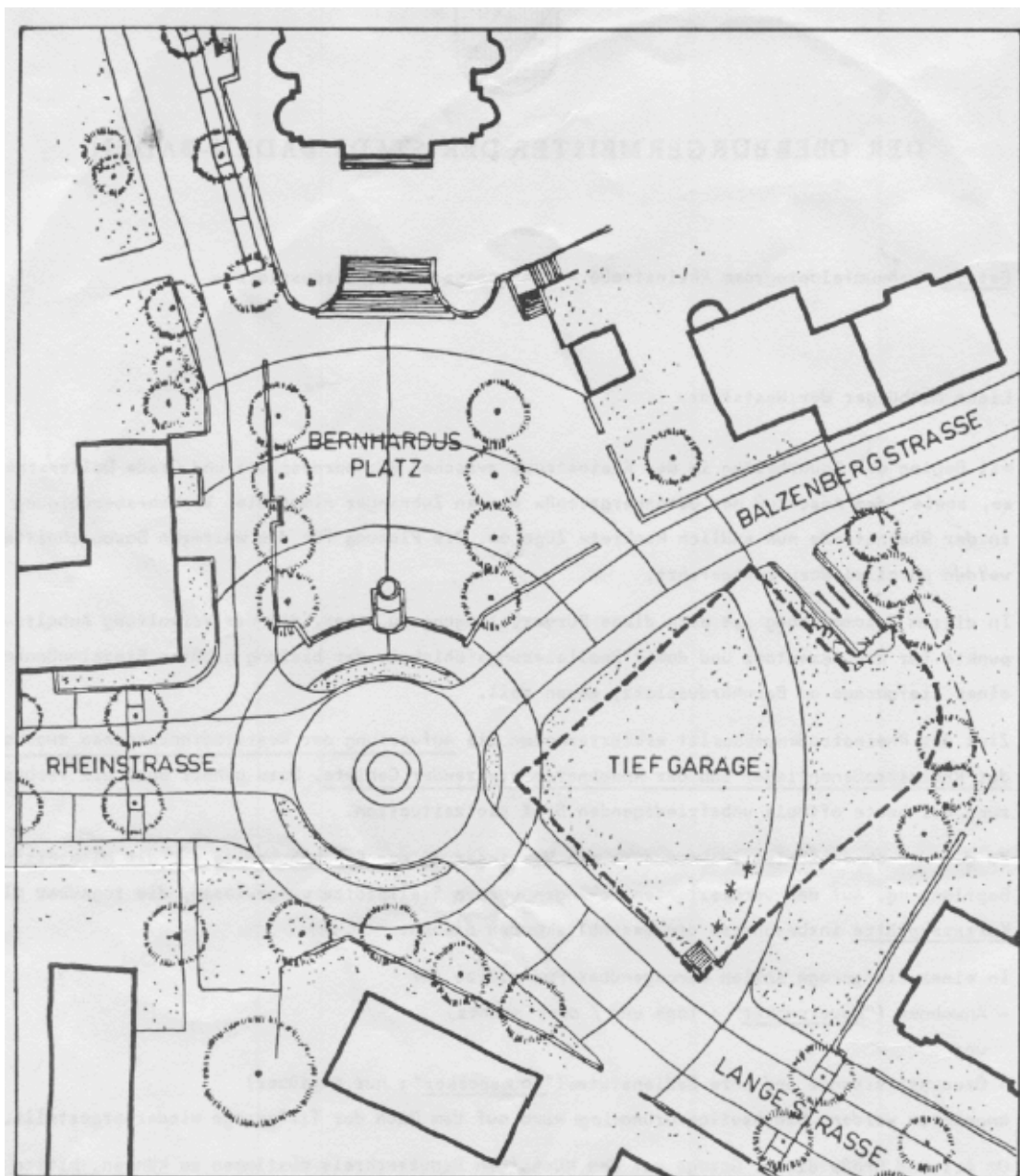
Leider konnte vor 30 Jahren keine ausreichende „Akzeptanz“ für das Tiefgaragenprojekt unter der Wiese beim Bernhardusplatz erreicht werden. Sie stimmen aber sicher mit mir darin überein, dass die Verhältnisse sich seit damals wesentlich geändert haben und eine erneute Befragung durchaus Sinn machen könnte.

² Bürgerbefragung der Verwaltung zur Realisierungsfähigkeit einer Tiefgarage am Bernhardusplatz aus dem Jahr 1987 – In der Anlage beigefügt.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen ist in keiner Weise vergleichbar mit den Zahlen aus den 80er Jahren. Noch immer gibt es in der Weststadt nach der Innenstadt den zweithöchsten Bestand an privaten Personenkraftwagen in Baden-Baden.

Neben dem stark gewachsenen Parkdruck gibt es im Vergleich zu 1987 wesentlich günstigere Finanzierungsbedingungen für Firmen und Privatleute, die einen Stellplatz in der Quartiersgarage erwerben wollen. Vor 30 Jahren lag der durchschnittliche Zinssatz für Baufinanzierungen bei stolzen 7,29 %.

Last but not least: Damals gab es noch keine Parkgaragengesellschaft, die heute in die Überlegungen mit eingebunden werden könnte.



Ausschnitt aus der Bürgerbefragung der Verwaltung zur Realisierungsfähigkeit einer Tiefgarage am Bernhardusplatz aus dem Jahr 1987

3. Obwohl von Seiten des Gemeinderates und auch von meiner Fraktion wieder und wieder der Bau einer Quartiersgarage auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle Gerken gefordert wurde, hat dies die Verwaltung mit Verweis auf leere Kassen stets abgelehnt. Der „Zug“ auf diesem zentralen Grundstück der Weststadt ist durch den vor einiger Zeit errichteten Neubau leider „abgefahren“. Deshalb sollte die Verwaltung die Frage eines alternativen Standortes für eine Quartiersgarage prüfen. Ein negatives Ergebnis wäre auch eine Aussage, auf die für weitere Überlegungen wichtig wäre.



Ausschnitt aus dem Hochglanzprospekt der Verwaltung zum „Wohnumfeldprogramm Rheinstraße“ von 1985 (?) – In der Anlage beigefügt.
Gegenüber dem Grundstück Rheinstraße 31 sollte die Quartiersgarage unter dem geplanten Platz entstehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Werner Schmall

Anlagen:

Antwort von Herrn Bürgermeister Klein auf einen Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat und die dazugehörige Pressemitteilung aus dem Jahr 1984

Bürgerbefragung der Verwaltung zur Realisierungsfähigkeit einer Tiefgarage am Bernhardusplatz aus dem Jahr 1987

Ausschnitt aus dem Prospekt der Verwaltung zum „Wohnumfeldprogramm Rheinstraße“